

dtec.bw2

Termin: Mittwoch, 04.09.2024 • 11:00-11:45 Uhr

Raum: 404

Format: Vortrag

Digitale Kompetenz für eine starke Demokratie

Digitale Kompetenz ist zu einer notwendigen, wenn auch nicht hinreichenden Bedingung für die Partizipation in der digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt geworden. Personen ohne oder mit nur geringer digitaler Kompetenz werden schneller Opfer von Fake News oder Betrüger:innen (Phishing-Mails) und sind eher von politischen Beteiligungsprozessen ausgeschlossen (Online-Petitionen). Damit Bürger:innen „als freie und gleichberechtigte Subjekte, das Recht und die Zugänge haben, das Gemeinwesen aktiv mitzugestalten“ (Moser 2010), benötigen sie digitale Kompetenzen.

In der dualen Ausbildung ist die Berufsschule ein zentraler Ort zur Förderung digitaler Kompetenz. Digitale Kompetenzen ermöglichen nicht nur die Bearbeitung beruflicher Aufgaben, sondern – und hier zeigt sich der transversale Charakter der digitalen Kompetenz – befähigen auch zur Bewältigung der Anforderungen im privaten, kulturellen und politischen Leben (KMK, 2016).

Die Förderung digitaler Kompetenz im Berufsschulunterricht wird nach der Selbstbestimmungstheorie (SDT) durch selbstbestimmtes, autonom motiviertes Lernen der Berufsschüler:innen unterstützt. Voraussetzungen für dieses intrinsisch motivierte Lernen sind das Erleben von Autonomie, Kompetenz und sozialer Eingebundenheit, welche nach der SDT zentrale psychologische Grundbedürfnisse darstellen. Die Unterstützung dieser Grundbedürfnisse trägt zu mehr intrinsischer Motivation bei, die wiederum zu besseren Leistungen führt (Deci & Ryan, 2008).

Vor diesem theoretischen Hintergrund wird die Förderung digitaler Kompetenz in der dualen Berufsausbildung an Hamburger Berufsschulen mit einem zweistufiges Forschungsdesign untersucht. Dazu wurden im Frühling 2023 vier explorative Gruppendiskussionen mit Berufsschullehrkräften durchgeführt. Darauf aufbauend haben wir im Winter 2023/24 Berufsschüler:innen in Hamburg u.a. zu ihren selbsteingeschätzten digitalen Kompetenzen und Motivationen befragt.

Literatur (Auswahl):

- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (2008). Self-determination theory: A macrotheory of human motivation, development, and health. *Canadian Psychology / Psychologie canadienne*, 49(3), 182–185.
- Moser, S. (2010). *Beteiligt sein: Partizipation aus der Sicht von Jugendlichen*. Wiesbaden.

Referierende:

- Prof. Dr. Michael Heister,
- Lilli Heimes,
- Dr. Daniel König,
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)